

rotkreuz aktiv

4/2020



Hilfe in frostigen Winternächten
DRK setzt Kältebus für Obdachlose ein

Bonn2020®

NEU:
BONN 2020
Jacken ab sofort
auch in langen
Größen lieferbar!



DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität,
Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit
und Wirtschaftlichkeit!

Konform zur neuen „Beschaffungsrichtlinie
Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!



DIE SCHUTZSPEZIALISTEN!

Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllenborner Str. 44-46 · 54568 Gerolstein
Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132

www.gsg-schutzkleidung.de



Richter Bad und Heizung

Sanitärtechnik ■ Heizungstechnik ■ Solartechnik ■ Blech-Flaschnerei

Weinstraße 3 · 73773 Aichwald · Telefon 07 11/36 11 04 · Telefax 07 11/36 26 96

E-Mail info@sanitaer-richter.es · Internet www.sanitaer-richter.es



Wirksam seit 1911

Seit über 100 Jahren entwickelt Aeroxon in Waiblingen anwendungsfreundliche Produkte zur Schädlingsbekämpfung im Haushalt. Erhältlich in Supermärkten und Drogeriemärkten.



www.blauer-engel.de/uz34
© 2013 glg/uz34



Aeroxon Insect Control GmbH, Bahnhofstraße 35, D-71332 Waiblingen

* Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Mit Tatkraft und Zuversicht



Wir alle haben jetzt in der Adventszeit wahrscheinlich zwiespältige Gefühle. Wir erleben durch die Corona-Pandemie eine Ausnahmesituation, wie es sie nie zuvor in der Bundesrepublik Deutschland gegeben hat. Arbeiten, Bildung und Erziehung, Weihnachtsvorbereitungen, viele Alltagsaufgaben, selbst die Freizeitgestaltung: Alles ist beschwerlicher und unsicherer. Voraussichtlich wird uns die Pandemie noch einige Zeit begleiten – und die damit verbundene Unsicherheit ebenso. Können die Impfungen unsere Hoffnungen auf eine Normalisierung schnell erfüllen? Oder müssen wir auch im nächsten Jahr auf soziale Kontakte, Reisen, Familienfeste, auf Kultur und Gastronomie verzichten? Es ist ein zermürendes Wechselspiel zwischen Hoffen und Bangen. Bei einem bin ich mir aber sicher: dass wir uns auf den Einsatz und die Tatkraft unserer vielen ehrenamtlich Aktiven wie auch das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen in den Kreisverbänden und im Landesverband verlassen können. Auch wenn bei Redaktionsschluss dieses Heftes noch nicht abzusehen war, wo und in welchem Umfang wir bei den Impfzentren mit dabei sein werden: Ich weiß, dass die Menschen in unserem Land auf das Rote Kreuz und auf seine Einsatzkräfte bauen können. Herzlichen Dank dafür!

Die Digitalisierung unseres Verbands jedenfalls hat die Pandemie enorm beschleunigt. Ende November fand zuletzt der „Cross Media Day“ statt, komplett online und mit über hundert Teilnehmern und vielen Diskussionsgruppen. Ein beeindruckendes Projekt, das zudem gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz organisiert worden ist.

Leider berichtet dieses Heft nicht wie geplant vom großen Empfang in Berlin zum hundertjährigen Jubiläum der Bergwacht. Er musste abgesagt werden, wie so viele andere Veranstaltungen auch. Dafür gibt es einen gelungenen Imagefilm, der ab sofort online steht. Ebenfalls online können Sie übrigens unser neues Jahrbuch 2018/19 abrufen, das wegen der ausgefallenen Landesversammlung nicht dort verteilt werden konnte. Des Weiteren lesen Sie im Heft von zwei besonderen Ehrungen, von Projekten wie dem DRK-Kältebus in Karlsruhe, und am Ende des Heftes kommen in einer neuen Rubrik kleine Tiere ganz groß raus.

Es ermutigt mich zu sehen, wieviele Menschen im Roten Kreuz gemeinsam und couragiert die anstehenden Aufgaben anpacken. Wir halten zusammen und sind für unsere Mitmenschen da. Im Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr dürfen wir miteinander auch stolz auf das Geleistete sein.

Kommen Sie gut und gesund durch den Winter! Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien harmonische und erholsame Weihnachtstage, und lassen Sie uns trotz aller Umstände zuversichtlich in das Neue Jahr 2021 starten.

Herzlichst

Ihre Barbara Bosch

Inhalt

„Roter Streifen“ und „Battenberg-Markierung“	4
Hilfe für Obdachlose	5
Neuer Imagefilm macht Lust auf Bergwacht	6
Mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet	9
Nachruf Ute Baischl / Dr. Eberhard Benz	11
265 neue Notfallsanitäter	13
Aufgabe des Monats	14
Barcamp „Cross Media Day 2020“	16

Weltkatastrophenbericht 2020	17
Bürgerdialog mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel	19
Dokumentarfilm: «Les Filles de l'escadron bleu».....	21
Erstes Frauenhaus in DRK-Trägerschaft.....	23
Aus- und Fortbildungsangebote der DRK-Landesschule.....	25
Hätten Sie es gewusst? Ameisen – eine schützenswerte Tierart.....	26



„Roter Streifen“ und „Battenberg-Markierung“

Neue Vorgaben im DRK-Styleguide zur Fahrzeugbeschriftung

Im Zuge der Überarbeitung des Erscheinungsbildes sind nun auch die bisherigen Vorgaben für die Fahrzeuggestaltung des DRK umfangreich überarbeitet und ergänzt worden. Künftig stehen mit „Roter Streifen“ sowie alternativ der Variante „Battenberg“ für Rettungsdienst und Katastrophenschutz zwei Gestaltungslinien für die Fahrzeugbeschriftung zur Verfügung und berücksichtigt damit die Wünsche vieler Rettungsdienste.

Das neue Erscheinungsbild des DRK und die korrekte Anwendung des weltbekannten Zeichens stellen sicher, dass alle Rotkreuz-Gliederungen unverkennbar als Teil des Deutschen Roten Kreuzes wahrgenommen werden. Auch die Rotkreuz-Flotte eines DRK-Landes-, -Kreisverbandes oder -Ortsvereins repräsentiert wichtige Dienstleistungen des DRK und ist gleichzeitig Werbeträger und ein bedeutendes Instrument in der Außendarstellung. Ob im Rettungsdienst, im Katastrophenschutz oder in der Sozialarbeit: Fahrzeuge des Deutschen Roten Kreuzes sind überall präsent.

Die Gestaltungslinie „Roter Streifen“ ist benannt nach dem leuchtroten Streifen in „Verkehrsrot“ als wichtigstem Gestaltungsmerkmal bei allen Fahrzeuggruppen. Die sogenannte „Battenberg“-Markierung kann im Rettungsdienst und Katastrophenschutz alternativ zum roten Streifen eingesetzt werden: Durch die besondere Anordnung der Farben „Leuchtrot“ und „Leuchtgelb“ im schachbrettartigen Muster werden Sicht- und Erkennbarkeit noch einmal erhöht. Die besonderen Gestaltungsmerkmale für die Fahrzeuge der Gruppen Mietwagen und Fahrdienste, Sozialdienste, Katastrophenschutz und Rettungsdienst

sind im ersten Handbuch „Roter Streifen“ beschrieben. Im zweiten Handbuch „Battenberg-Markierung“ finden sich die Vorgaben für die alternative Gestaltungslinie für Fahrzeuge im Katastrophenschutz und Rettungsdienst.

In beiden Handbüchern sind die Basiselemente der Beschriftung inklusive der Farbwerte für die Farbgebung der Fahrzeuge genau definiert. Beschrieben ist auch, auf welche Weise das DRK-Logo und weitere Beschriftungen (wie etwa Adressangaben der Gliederung) am Fahrzeug anzubringen sind. Die Erläuterung der Beschriftung (Beklebung) der Fahrzeuge ist gegliedert in Front-, Seiten- und Heckansicht und wird anhand mehrerer Fahrzeugtypen innerhalb jeder Fahrzeuggruppe (Mietwagen und Fahrdienste, Sozialdienste, Katastrophenschutz und Rettungsdienst) dargestellt.

Info:

Der Link zum Markenportal des DRK:
<https://styleguide.drk.de/>

Die beiden Handbücher sind als PDF's im DIN A4-Querformat downloadbar. Über die Inhaltsverzeichnisse kann zu den jeweiligen Seiten im Dokument navigiert werden, so dass das Nachschlagen von Detailinformationen vereinfacht wird. Zudem beinhalten beide Handbücher einige Tipps, die es erleichtern sollen, die Gestaltungslinie bei der gesamte Fahrzeugflotte einzuhalten.



Hilfe für Obdachlose

DRK Kältebus ist auch in Karlsruhe im Einsatz

Null Grad ist die Marke, bei der in den Wintermonaten die ehrenamtlichen Helfer des DRK-Kreisverbandes Karlsruhe alarmiert werden und mit dem DRK-Kältebus ausrücken, um bedürftigen Menschen zu helfen – voraussichtlich bis Ende März. Laut Thermometer ist es heute ein Grad kälter. Um 19 Uhr geht die Fahrt los.

Den Kältebus in Karlsruhe gibt es seit Januar 2019. „Inzwischen sind wir bekannt bei den hilfsbedürftigen Menschen und auch bei der Bevölkerung. Das macht uns unsere Arbeit viel einfacher“, erklärt Roland Weber, der ehrenamtlich mit dem DRK-Kältebus unterwegs ist. „Oft werden wir schon sehnsüchtig erwartet.“

Bis 23.00 Uhr ist der DRK-Kältebus in Karlsruhe unterwegs und fährt viele Plätze an, an denen sich Obdachlose aufhalten. Er ist beladen mit Sachspenden aus der Bevölkerung. Decken, Schlafsäcke, Isomatten, Jacken, Schokolade und heißer Tee werden an Obdachlose verteilt. Oft sind es aber auch nur Gespräche oder ein offenes Ohr, die den Menschen helfen.

„Mich macht es glücklich, wenn ich sehe, wie viele Menschen sich ehrenamtlich um das Wohl anderer sorgen“, so Heribert Rech, der Vorsitzende des Kreisverbandes. „Es ist

ein tolles Projekt!“. Er selbst war auch schon mit den ehrenamtlichen Helfern auf einer nächtlichen Schicht durch die Straßen von Karlsruhe im Einsatz.

Auch die Polizei, die Stadt Karlsruhe und Streetworker verschiedener Organisationen arbeiten in diesem Projekt eng mit dem DRK zusammen. Allen gemein ist der Wunsch, den Obdachlosen das Leben auf der Straße im Winter etwas erträglicher zu machen.

„Die meisten Obdachlosen treffen wir am Karlsruher Hauptbahnhof an,“ erzählt Weber: „Hier haben sie die Möglichkeit in den kleinen Wartehäuschen an den Gleisen zu übernachten, die sind sogar beheizt. Es gibt aber auch einige Notunterkünfte in Karlsruhe, die von vielen Obdachlosen aufgesucht werden und das ist auch gut so.“

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.drk-karlsruhe.de

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. ist eine der bundesweit größten Rotkreuzorganisationen. Rund 4.000 ehren- und 500 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich im Stadt- und im Landkreis Karlsruhe für Menschen in Not und Bedrängnis ein.

Aksana Novikova

Einsatzübung der Bergwacht Sachsen im Naturschutzgebiet Pfaffenstein, einem Tafelberg im Elbsandsteingebirge in Sachsen.



100 Jahre Bergwacht in Deutschland

Neuer Imagefilm macht Lust auf Bergwacht

Eigentlich sollte er Ende Oktober, anlässlich des Festaktes „100 Jahre Bergwacht“ in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin, Premiere feiern. Leider hat die aktuelle Covid-19-Situation in Deutschland einen Strich durch dieses Vorhaben gemacht. Nun wurde der neue Film auch ohne „offizielle Premierenfeier“ der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Dreharbeiten für den Imagefilm erstreckten sich von September 2019 bis in den Februar 2020. Schauplätze und Drehorte waren über ganz Deutschland verteilt: von der Stiftung Bergwacht im Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung in Bad Tölz über das Alpspitzgebiet bei der Bergwacht Hochland, den Feldberg bei der Bergwacht Schwarzwald bis zur Schwäbischen Alb bei der Bergwacht Württemberg. Die Luftrettung wurde in Willingen mit der Bergwacht Hessen gedreht und die letzten Drehtage fanden im Elbsandsteingebirge mit der Bergwacht Sachsen statt.

Der Film soll nicht nur eindrücklich die vielfältigen Einsatzgebiete der Bergwacht zeigen und um Verständnis und Anerkennung der Bergwachtarbeit werben, sondern auch jungen Menschen Lust machen, sich für eine aktive Mitarbeit bei der Bergwacht zu interessieren.

Info:

Link zum Imagefilm: <https://tinyurl.com/y5mabsxc>

Der Film ist auch unter dem Stichwort „100 Jahre Bergwacht“ auf youtube zu finden.

Die Rechte des Films liegen beim DRK. Alle Bergwachten und Bergwacht-Mitglieder können diesen Film nutzen und verbreiten. Es gibt lediglich die Einschränkung, dass dieser Imagefilm nicht neu geschnitten oder gekürzt werden darf.



Eine Bergungsübung an der Gondel im Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung in Bad Tölz.

Zahlen und Fakten

Fast 13.000 Menschen in Deutschland benötigen jedes Jahr eine Notfallmedizinische Versorgung durch die ehrenamtlichen Retterinnen und Retter der Bergwacht. Das sind 1.083 pro Monat oder mehr als 35 pro Tag. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, engagieren sich in den Hoch- und Mittelgebirgen Deutschlands 12.000 Bergretterinnen und Bergretter Tag für Tag.

So rettet die Bergwacht in den Frühjahrs- und Sommermonaten überwiegend Wanderer, Bergsteiger und Gleitschirmflieger. In den Wintermonaten konzentrieren sich die Einsätze auf Wintersportler und die Lawinenrettung. Ganzjährig führt die Bergwacht Luftrettung und Seilbahn-Evakuierung durch.

Aus der Kernaufgabe „Rettung aus unwegsamem Gelände“ haben sich im Laufe der Jahre zahlreiche Spezial Einsatzgebiete entwickelt. Heute deckt die Bergwacht als Teil des komplexen Hilfeleistungssystems des Deutschen Roten Kreuzes zahlreiche Einsatzszenarien (z.B. Einsatz in Hochwassergebieten) ab, die nicht ursprünglich zu den Aufgabefeldern der Bergwacht gehörten.

In der Bergwacht Württemberg sind 1.310 aktive Bergretterinnen und Bergretter aktiv. Im Jahr 2019 leisteten sie rund 3.300 Stunden in 311 Einsätzen um Menschen zu retten und zu bergen. Rund 2.100 Stunden ehrenamtliche Arbeit fielen für die Natur- und Landschaftspflege an.

Einsatzspektrum der Bergwacht

- Bergwacht als Teil des Rettungsdienstes
 - Notfallmedizinische Versorgung im Gelände
 - Rettung aus unwegsamem Gelände
 - Felsrettung
 - Pistenrettung
 - Höhenrettung
 - Seilbahnrettung
 - Luftrettung
 - Canyoning-Rettung
 - Rettungshunde
 - Höhlen- & Grubenrettung
 - Gleitschirm- (Baum-)rettung
- Bergwacht als Naturschutzorganisation
- Bergwacht als Teil des Katastrophenschutzes

REIFEN REUTTER

Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Mettinger Straße 105 • 73728 Esslingen
Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 3 1699 18



Tapezierarbeiten - Teppichböden
Fassadenrenovierung - Innenraumgestaltung

Franz Portele
Konnenbergstr. 24/1 • 73614 Schorndorf/Oberberken
Telefon (0 71 81) 38 19
Telefax (0 71 81) 38 59 • Mobil 0172/7 10 56 95
eMail: info@maler-portele.de
www.maler-portele.de

IN DEN BESTEN HÄUSERN ZUHAUSE



gardinen
raumausstattung
teppichböden



raum
studio
falter GmbH & Co. KG

Ringstraße 20-22 • 70736 Fellbach
Telefon (0711) 957 918 - 0
Telefax (0711) 957 918 - 33
Internet: www.raumstudio-falter.de
eMail: mail@raumstudio-falter.de

RIESen-Auswahl in der RIESigen Fahrradscheune

RIES
www.fahrrad-ries.de

Fahrräder - Komponenten - Zubehör
Werkstatt + Service

Fahrrad-Ries
Lange Str. 50
71332 Weinsingen
+49 (0) 7132 - 9 22 47
info@fahrrad-ries.de

Mo - Fr: 08.30 - 13.00 + 14.30 - 18.00
Sa: 08.30 - 13.00



Partner der Besten

Der Region verbunden

Schnaithmann - Qualitätslösungen in der
Materialfluss- und Handhabungstechnik

Fellbacher Str. 49 • 73630 Remshalden-Grumbach • Telefon 07151 - 9732-0 • www.schnaithmann.de



Ehemalig Schlosserei Roland Wöhr
VSM-Metallobau

Baumwasenstraße 8 Tel.: 07181-7 59 98
73614 Schorndorf Fax: 07181-4 41 34
www.vsm-metallobau.de

Geländer, Treppen, Tore, Edelstahlverarbeitung,
Balkone, Balkon und Terrassenverglasungen,
Sicherheitstechnik, Glastüren, HSW, Aluminium-
Haustüren, Brandschutztüren, Briefkastenanlagen
Stahlkonstruktionen.



Unsere Leistungen für Sie:

- malen und tapezieren
- Maltechniken
- Beratungen
- Illusionen
- Boden legen
- Deckentechniken
- Bodenbeschichtungen
- Fassaden und Gerüstbau

Schöne Räume machen glücklich!

Wir freuen uns darauf, Ihre Ideen und Wünsche
kennen zu lernen.

Ihr Design-Maler
Hesselmaier
Farbig in die Zukunft

Vaihinger Straße 27 | 71032 Böblingen | Tel. 0 70 31/22 93 28
Fax 0 70 31/22 07 70 | service@maler-hesselmaier.de
www.maler-hesselmaier.de

JÄGER GmbH



Erchenstraße 4 | 89522 Heidenheim | Tel: 07321.35 07-0
Fax: 07321.35 07-22 | info@jaeger-buero.de | jaeger-buero.de

Mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Lisa Federle

Am 1. Oktober 2020 verlieh Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier der Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Tübingen, Dr. Lisa Federle (im Foto rechts), in Berlin das Bundesverdienstkreuz. Er ehrte ihre vorausschauende Arbeit und ihren Einsatz gerade zu Zeiten der Corona-Pandemie.

Bei Ausbruch der Corona-Pandemie hat die Notärztin innerhalb kürzester Zeit eine Fieberambulanz eingerichtet. Einen eigenen Pandemieplan hatte sie schon vor vielen Jahren erstellt. Lisa Federle handelt immer wieder vorausschauend, um anderen zu helfen. 2015 entwickelte sie als Erste bundesweit eine „rollende Arztpraxis“, damit Geflüchtete in ihren Unterkünften versorgt werden konnten. Als sich die Lage wieder entspannte, wurden mit diesem Arztmobil andere Bedürftige versorgt, wie die Bewohner eines Obdachlosenheims. Die „rollende Arztpraxis“ hat bis heute Modellcharakter. Ohne große Vorlaufzeit konnte sie bei Ausbruch der Corona-Pandemie mit einer mobilen Teststelle ausgestattet werden und



sofort bei Pflegeeinrichtungen, deren Situation besonders schwierig war, eingesetzt werden „Menschen wie Lisa Federle bilden den Kitt in unserer Gesellschaft – und das nicht nur in Krisenzeiten“, endet die Laudatio des Bundespräsidenten.

Dr. Lisa Federle ist in Tübingen leitende Notärztin, Gemeinde- und Kreisrätin, seit 2010 Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Tübingen und Vorstandsmitglied der Ärzteschaft Tübingen.

Michael Steindorfner

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Michael Steindorfner (zweiter von links), dem Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen, am 22. Oktober 2020 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die Übergabe dieser hohen Ehrung fand in kleinem Rahmen im Großen Foyer des DRK-Zentrums in Böblingen statt. Der baden-württembergische Justiz- und Europaminister Guido Wolf, der die Auszeichnung im Auftrag des Bundespräsidenten überreichte, fasste das jahrzehntelange ehrenamtliche Wirken von Michael Steindorfner mit den Worten zusammen: „Er hat mitgewirkt am Bau einer menschlichen Welt.“ Das Bundesverdienstkreuz am Bande sei Menschen vorbehalten, die Großes für das Gemeinwohl geleistet hätten. Trotz seines Amtes als Ministerialdirektor im Justizministerium habe sich Steindorfner umfassend ehrenamtlich engagiert.

Seit 26 Jahren ist Steindorfner DRK-Ortsvereinsvorsitzender in Renningen und gehört seit 1997 dem Präsidium des DRK-Kreisverbandes Böblingen an, zuerst als Vertreter der Ortsvereine, danach als Vizepräsident und Justitiar, seit 2006 als Präsident.

„Michael Steindorfner ist ein unermüdlicher und kreativer Ideenschmied. Er belässt es aber nicht nur bei den Ideen, sondern sorgt auch mit der ihm eigenen Beharrlichkeit, Überzeugungs- und Durchsetzungskraft dafür, dass diese Ideen in die Tat umgesetzt werden“, so Vizepräsident Dr. Bernd Vöhringer.



Die Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Barbara Bosch, umschrieb die Grundeinstellung Steindorfners mit einem Zitat des russischen Schriftstellers Fjodor Michailowitsch Dostojewski: „Die gute Zeit fällt nicht vom Himmel, sondern wir schaffen sie selbst; sie liegt in unseren Herzen eingeschlossen.“ Dieses Zitat umreißt die Grundeinstellung des Roten Kreuzes und sei das Lebensmotto von Michael Steindorfner. „Es lässt sich etwas ändern, wenn man sich einsetzt.“

Michael Steindorfner gehört seit 2002 dem Rechtsausschuss des DRK-Landesverbandes an und ist seit 2010 dessen Vorsitzender sowie Justiziar des DRK-Landesverbandes, Mitglied des Rechtsausschusses des Bundesverbandes seit 2010 und seit 2018 ist dessen Vorsitzender.



maxQ. – Ihr Aus- & Weiterbildungspartner für Gesundheit und Soziales

Lernen mit maxQ. - Starten Sie in Ihre berufliche Zukunft in der Pflege oder Gesundheit!

Ausbildung bei maxQ. Stuttgart

- NEU ab Oktober 2020: Ausbildung / Umschulung zum/zur Arbeitserzieher/-in
- NEU ab 2020: Ausbildung Pflegefachmann/-frau / Altenpfleger/-in (staatl. anerkannt, 3 Jahre)
- Altenpflegehilfe (staatl. anerkannt, 1 Jahr)
- Podologie / Podologieassistentin (Vollzeit / Teilzeit)
- Qualifizierung Betreuungskraft
- Alltagsbetreuer/-in

Weiterbildung bei maxQ. Stuttgart

- Pflegemanagement
- Praxisanleiter/-in
- Qualitätsmanagement
- Case Management
- Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung für Ärztinnen/Ärzte und Pflegekräfte mit ausländischem Abschluss

Telefon 0711 97573108



✓ Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

maxQ. Stuttgart
Kleemannstr. 6-8 | 70372 Stuttgart
Telefon 0711 97573108
pflege.stuttgart@maxq.net
maxq.net/stuttgart



Bestattung
Vorsorge
Kultur
Café

Rilling & Partner
Bestattungsdienst Tübingen

Tel. 07071 92780 · Handwerkerpark 5 · 72070 Tübingen

ELEKTRO SCHWADERER

El.-Installation · Hausgeräte - Reparatur + Verkauf

Pestalozzistraße 6/1
71576 Burgstetten-Burgstall
Telefon 07191 65483
Fax 85985



Elektro - Fachbetrieb

Den Menschen helfen
Dem Frieden dienen



Bestattungsinstitut der Stadt Reutlingen

Wenden Sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns - wir regeln alle Formalitäten für Sie.

Wir sind 24 Stunden, auch am Wochenende, sowie Sonn- und Feiertags, in Reutlingen und seinen Stadtteilen für Sie tätig.

Am Friedhof Römerschanze · Dietweg 37 - 41 · 72760 Reutlingen
Telefon: 07121/303-5750 · Mobil: 0172/7269639

Stadt Reutlingen

Abschied
liebevoll
gestalten



 **Weiß & Mozer**
Bestattungsdienst

Meisterbetrieb · www.weiss-mozer.de · Tel. 07452 7042

NACHRUF

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. trauert um



Ute Baisch,

die am 5. Oktober im Alter von 58 Jahren verstorben ist.

Ute Baisch gehörte seit 2000 dem Deutschen Roten Kreuz an. Neben ihrer Tätigkeit im DRK-Kreisverband Böblingen war Ute Baisch von 2002 bis 2014 Landesleiterin der Sozialarbeit und gehörte in dieser Funktion dem Präsidium des DRK-Landesverbandes an. Von 2007 bis 2013 war sie stellvertretende Bundesleiterin der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Seit 2005 vertrat sie die Liga der freien Wohlfahrtspflege und das DRK in der Härtefallkommission des Landes Baden-Württemberg.

Für ihre besonderen Leistungen im Roten Kreuz wurde Ute Baisch im Jahr 2014 mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes ausgezeichnet.

Das Deutsche Rote Kreuz verliert mit Ute Baisch eine beeindruckende Persönlichkeit, die mit großem Engagement die Arbeit des Roten Kreuzes gefördert hat. Ihr besonderes Augenmerk galt dabei dem Ausbau der ehrenamtlichen Sozialarbeit. Über viele Jahre hinweg hat sie mit großer persönlicher Leidenschaft die Idee des Roten Kreuzes auf Bundes- und Landesebene aktiv unterstützt.

Das Deutsche Rote Kreuz in Baden-Württemberg trauert um eine geschätzte Persönlichkeit und wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Dr. Eberhard Benz,

der am 25. November im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Dr. Eberhard Benz war von 1994 bis 2008 Landesschatzmeister und gehörte in dieser Funktion dem Präsidium des DRK-Landesverbandes an. In dieser Zeit vertrat er zugleich die Interessen des Landesverbandes im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen. Bereits seit 1969 war er Mitglied des Finanzausschusses des Landesverbandes und seit 2004 Mitglied des Finanzausschusses des DRK-Bundesverbandes.

Für seine großen Verdienste im Roten Kreuz wurde Dr. Eberhard Benz im Jahr 1972 mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes und im Jahr 2008 mit der Henry-Dunant-Plakette des Landesverbandes geehrt.

Das Deutsche Rote Kreuz verliert mit Dr. Eberhard Benz eine herausragende Persönlichkeit mit fachlicher Souveränität und persönlicher Begeisterung, dessen Wort im Roten Kreuz immer Gewicht hatte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Präsidiums und der Kreisverbände des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg e. V.

Barbara Bosch
Präsidentin





DOST APOTHEKE

Apotheker Erich Poppe

Tel. 07181/5230 • Fax 07181/979663

Schulstr. 4 • 73614 Schorndorf
info@postapo-schorndorf.de



Dr. Palm'sche Apotheke

Apotheker Erich Poppe

Marktplatz 2 • 73614 Schorndorf
Tel. (07181) 5008 • Fax 9201241
www.palm-apotheke.de

Spieß'sche Apotheke



...aus Tradition
für Ihre Gesundheit

viadukt APOTHEKE

Strümpfelbacher Straße 29
71384 Weinstadt

T 07151/609005
F 07151/609705

info@spiess-apotheke.de
www.spiess-apotheke.de

Strümpfelbacher Straße 6
71384 Weinstadt

T 07151/600800
F 07151/967323

info@viadukt-apotheke.de
www.viadukt-apotheke.de

Rathaus-Apotheke Schmiden

Fachapotheker Hans-Dieter Hirt

Oeffinger Str. 3 • 70736 Fellbach-Schmiden
Tel. (0711) 511184 • Fax 5180069

e-Mail: rathaus-apotheke@gmx.de

Internet: www.rathaus-apotheke-schmiden.de

„Apotheker unterstützen die wichtige
Funktion des Roten Kreuzes.“

APOTHEKE Kronenplatz

**Apotheker
Dr. Michael Morlock**

Marktstraße 1 • 71364 Winnenden
Tel. (07195) 9234-0 • Fax (07195) 9234-29

Freiwilligen
Dienste



- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Freiwilliges Ökologisches Jahr



IB Freiwilligendienste Tübingen & Balingen

Fronsbbergstraße 55, 72070 Tübingen

Tel. 07071 559019 // freiwilligendienste-tuebingen@ib.de

ib-freiwilligendienste/tuebingen



265 neue Notfallsanitäter

Mit E-Learning Modulen und Videokonferenzen wurden 14 Klassen für ihre Prüfungen gut vorbereitet

Homeschooling, Mund-Nasen-Schutz und mündliche Prüfungen mit ganz viel Abstand: Der aktuelle Notfallsanitäter-Jahrgang der DRK-Landesschule Baden-Württemberg wird besondere Erinnerungen haben an den Endspurt seiner Berufsausbildung. 14 Klassen an acht Standorten der Schule haben es jetzt geschafft: Zwischen 25. August und 30. September absolvierten sie ihre schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen – 265 junge Menschen sind nun fertige Notfallsanitäter, so viele wie noch nie zuvor in einem Jahrgang an der Landesschule. Leider ist in diesem Jahr aber eine große gemeinsame Abschlussfeier, wie sie die Schule in den Vorjahren organisiert hat, wegen der Pandemie nicht möglich.

„Im Frühjahr 2020 wurde viel geredet darüber, wer systemrelevant ist“, sagt Gesamtschulleiter Rico Kuhnke zum Abschluss. „Rettungsdienst gehörte selbstverständlich dazu. Dass im Rettungsdienst dann auch der Nachwuchs ankommt, der gerade in so einem Jahr vielerorts so dringend gebraucht wird, dafür haben wir alles gegeben: Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und das gesamte Team der Landesschule haben diesen Ausbildungs-Jahrgang zu einem sehr guten Ende gebracht.“

Die Bedingungen waren schwierig: Am 13. März musste die Landesschule schließen. Zu diesem Zeitpunkt waren die Auszubildenden im dritten Lehrjahr eigentlich gerade mitten in einem Schulblock, versammelten sich also täglich zum Präsenz-Unterricht. Mit Unterricht ging es jedoch ab Montag, 16. März, tatsächlich nahtlos weiter: Dank Homeschooling arbeiteten die Schülerinnen und Schüler von zuhause aus weiter. Die Klassen trafen sich online mit ihren Lehrkräften, um mit ihrem Stoff und den prüfungsrelevanten Themen gut voranzukommen.

Wechsel ins Digitale funktionierte gut

„Der Wechsel ins Digitale, zu den Online-Medien, ist uns zum Glück leichtgefallen“, sagt Rico Kuhnke, denn die Landesschule arbeitet seit Jahren mit E-Learning-Modulen. Die Lehrkräfte der verschiedenen Standorte schalten sich online regelmäßig zu Video-Konferenzen zusammen, dadurch waren sie mit der Software und ihren Möglichkeiten gut vertraut. Auch die privaten Internet-Anschlüsse und Geräte erwiesen sich bei allen Beteiligten als brauchbar. Die Klassen und ihre Lehrkräfte haben darüber hinaus spontan individuelle Lö-



sungen entwickelt. Beispielsweise organisierten Lehrkräfte eine Art Marionetten-Fernsteuerung für praktische Übungen in der Video-Schleife: Im Klassenraum setzten ferngesteuerte Lehrkräfte exakt das um, was trainierende Schüler von außen vorgaben.

Für die fast fertigen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter folgte nach dem Homeschooling ein Praxis-Block in jenen von Corona geprägten Monaten April und Mai. Als Mitte Mai ihr nächster fünfwöchiger Theorie-Block begann, hatte die Schule den Betrieb an allen elf Standorten wieder gestartet. Es gab wieder Präsenz-Unterricht, wenn auch in neuer Form: Die Klassen wurden in kleine Gruppen aufgeteilt, aus zwei Klassen in Pfalzgrafenweiler wurden sechs Gruppen. Das Lehrkräfte-Team musste also die dreifache Leistung bringen und sich zugleich so koordinieren, dass die Gruppen alle dasselbe lernten. Alle gaben sich große Mühe, die Sicherheits- und Hygieneregeln strikt einzuhalten. Allen war klar, dass die Prüfungsvorbereitungen und all die dafür nötige Praxis mittels Homeschooling am Bildschirm nur mit Abstrichen funktioniert hätten.

Keine Mimen für die praktischen Prüfungen

Nach einem weiteren Praxis-Block startete im August die intensive Phase der Prüfungsvorbereitung, zu der die Prüflinge wieder in den Schulen zusammenkamen. Andere Jahrgänge hatten stets mit Mimen und Helfern ihre Einsätze simulieren können – diesmal gab es statt der Mimen nur Puppen; die Mitschülerinnen und Mitschüler stellten sich in fest eingeteilten Teams als Helfer zur Verfügung. So war es am Ende auch in den Prüfungen. Im praktischen Teil war neben Mund-Nasen-Schutz auch ein Faceshield vorgeschrieben. Nur die Prüfungstermine mussten nicht angepasst werden, die waren schon vorab luftig genug geplant. Lehrkräfte und das Verwaltungsteam der Schule fuhren wochenlang quer durchs Land, um alles möglich zu machen.

Trotz aller Hindernisse und Ausnahmeregelungen entsprachen die Prüfungen den vorgegebenen Normen und wurden von den Regierungspräsidien als vollwertig anerkannt.

Aufgabe des Monats

Randalierer am Süßwarenstand

Lage

Im Rahmen eines Sanitätswachdienstes bei einem Pop-Up-Weihnachtsmarkt werden Sie als mobiler Sanitätstrupp über die Integrierte Leitstelle alarmiert. Bei einem Süßwarenstand wurde eine aggressive, scheinbar alkoholisierte Person gemeldet, welche eine weitere Person gegen die Kniescheibe getreten hat. Die Polizei wurde durch die Leitstelle informiert und befindet sich auf der Anfahrt.

Auftrag

Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe. Melden Sie die festgestellte Lage an die Rettungsleitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation anhand der Verletztenanhängerkarte.

Verfügbares Material

- 1 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155 inklusive Sauerstoff.
- 2 Verletztenanhängerkarten (inkl. Suchdienstkarte).
- 4 Wolldecken, alternativ Rettungsdecken.
- 1 Schaufeltrage und eine Vakuummatratze.

Zeit

10 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Eine aggressive Person, welche andere Person gegen Kniescheibe getreten hat.

1. Betroffener

Aggressive Person

Notfalldarstellung

Kaltschweißigkeit Stirn

Verhalten

Person verhält sich aggressiv, schreit herum, möchte etwas Süßes essen und wirkt alkoholisiert. Lässt sich durch Zureden durch Helfer beruhigen und ist zugänglich.

Ansagen

Puls 90, RR 150/100, sonstige Kreislaufwerte des Mimen übernehmen.

2. Betroffener

Fahrradfahrer schmerzt Kniescheibe nach Tritt durch Randalierer

Notfalldarstellung

Prellmarke Kniescheibe

Verhalten

Betroffener gibt an, durch Betroffenen 1 gegen die Kniescheibe getreten worden zu sein. Er gibt an, mittelmäßige Schmerzen zu haben und kann nicht alleine laufen.

Ansagen

Kreislaufwerte des Mimen übernehmen.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

zu 1: Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch den Gruppenführer, erkunden ob noch weitere Gefahren bestehen

zu 2: Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen.

zu 3: Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten.

zu 4: Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren.

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch *Anschauen, Ansprechen, Anfassen*; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen. Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung.

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen.

Suche nach weiteren

Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

Wärmeerhaltung &

Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

Dokumentation

Auf der Verletztenanhängerkarte sind je nach Situation zu dokumentieren: Personalien, bei Bewusstlosen eine Personenbeschreibung (Größe, Aussehen, Haarfarbe etc.), Auffindeort bzw. -situation, Kreislaufparameter (P oder RR), Verletzungen, getätigte Maßnahmen; auch die Suchdienstkarte (innenliegend) muss ausgefüllt werden.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ⊕ | zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ⊕ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ⊕ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ⊕ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

1. Betroffener

zu 5. und 6.

Besondere Situation der Unterzuckerung und der daraus resultierenden Aggressivität muss beachtet werden. Grundsätzlich geht der Eigenschutz vor, der Betroffene muss mit Abstand beruhigt werden.

zu 9.

Betroffene engmaschig überwachen (RR, Puls, SpO2, Aussehen, Schmerzen).

zu 13.

Betroffenen zur weiteren Abklärung in die nächste geeignete Klinik verbringen lassen.

2. Betroffener

zu 13.

Suche nach Prellmarke.

zu 15.

Betroffene engmaschig überwachen (RR, Puls, SpO2, Aussehen, Schmerzen).

zu 20.

Betroffenen zur weiteren Abklärung in die nächste geeignete Klinik verbringen lassen

Beobachtung und Bewertung	Bewertung	Beobachtungen
Hilfeleistung allgemein		
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹	
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹	
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹	
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 1. Betroffener		
5. Kontaktaufnahme & Erkennen	☺ ○ ○ ○ ☹	
6. Eigenschutz beachten, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
7. Unterzuckerung erkennen und Maßnahmen einleiten	☺ ○ ○ ○ ☹	
8. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ ○ ○ ○ ☹	
9. Überwachung Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹	
10. Patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
11. Schutz vor Witterungseinflüssen	☺ ○ ○ ○ ☹	
12. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
13. Weitere Kräfte zum Abtransport nachfordern	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 2. Betroffene		
13. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
14. Kühlung der Kniescheibe	☺ ○ ○ ○ ☹	
15. Überwachung Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹	
16. Patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
17. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ ○ ○ ○ ☹	
18. Schutz vor Witterungseinflüssen	☺ ○ ○ ○ ☹	
19. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
20. Weitere Kräfte zum Abtransport nachfordern	☺ ○ ○ ○ ☹	

Virtuell und erkenntnisreich:

Barcamp „Cross Media Day 2020“

„Welche digitalen Neuerungen gibt es im Deutschen Roten Kreuz? Was wolltest du schon immer mal zu Soziale Medien diskutieren? Wie können wir den – nicht nur digitalen – Wandel gestalten? Wer neugierig auf den „Cross Media Day 2020 war, den begrüßte die Homepage des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg mit diesen Worten. Ehren- und Hauptamtliche aller Gemeinschaften und Fachbereiche des DRKs waren eingeladen, sich anzumelden und Themen vorzuschlagen.“

Das erfolgreiche Format aus den vergangenen Jahren, das Barcamp des DRK für kommunikative und mediale Entwicklungen, ging am 21. November in die vierte Runde. Nach Berlin 2017, München 2018 und Düsseldorf 2019 war dieses Jahr eigentlich Stuttgart als Austragungsort vorgesehen. Doch auch diesem Event machte Covid-19 einen Strich durch die Rechnung. So wurde der „#cmd20“ zum digitalen virtuellen Ereignis – mit großem Erfolg.

Los ging es bereits am Vorabend mit einem virtuellen Pub-Quiz. Mit viel Spaß rätselten die per Zufall zusammengestellten Gruppen über schwäbische Besonderheiten („Was ist ein Gillabombamondeer“?) oder die Frage nach der Zahl der weltweiten Social-Media-Nutzer. Am Ende war es ein entspannter Auftakt – eingeleitet und begrüßt vom Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes Michael Opriesnig und dem Landesgeschäftsführer des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, Marc Groß. Denn dies war die andere Premiere: Der #cmd20 war ein Württembergisch-Österreichischer Gemeinschaftsevent.

Am Samstag fanden sich über hundert Online-Gäste zusammen, um sich in den sechs Räumen über die von ihnen selbst vorgeschlagenen Themen auszutauschen, zu diskutieren und zu beraten. Mit dabei waren Menschen aus den verschiedensten Aufgabengebieten, aus zwei nationalen Gesellschaften, einigen Landesverbänden, dutzenden Kreisverbänden und Bezirksstellen (wie das in Österreich heißt); viele Ehrenamtliche und auch Hauptamtliche – ein Teilnehmer war von seinem Einsatz auf der Insel Lesbos zugeschaltet.

Die Sessions waren vielfältig: Digitalisierung stand dabei im Mittelpunkt, Innovation und Kommunikation quer über alle Bereiche. Spannende Themen waren eingereicht: Internationales, eLearning, Intranet, Campaigning, Jugendrotkreuz, Pressearbeit Stabsarbeit oder Blutspenden – um nur einiges zu nennen. Sechs Räume, 22 Themen, viele Details und noch mehr Diskussionen. Vielleicht nicht immer mit klaren Ergebnissen, immer aber mit Erkenntnissen, Austausch und Anregungen. Zum Beispiel zur neuen Kampagne des Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen „It's a Match“ oder „Digitale Kommunikation im Roten Kreuz International: How to stay relevant in 2021“ mit Dante Licona, Head of Social Media IFRC.

„There is no innovation without experimentation“

Dante Licona, Internationale Föderation des Roten Kreuzes

Die letzte Beratung des Cross-Media-Days dreht sich um die Fortsetzung. Schnell war geklärt: Egal ob in Präsenz, online oder hybrid: sicher ist, dass es 2021

wieder einen Cross-Media-Day geben wird – und wieder als Württembergisch-Österreichische Koproduktion.

Udo Bangerter

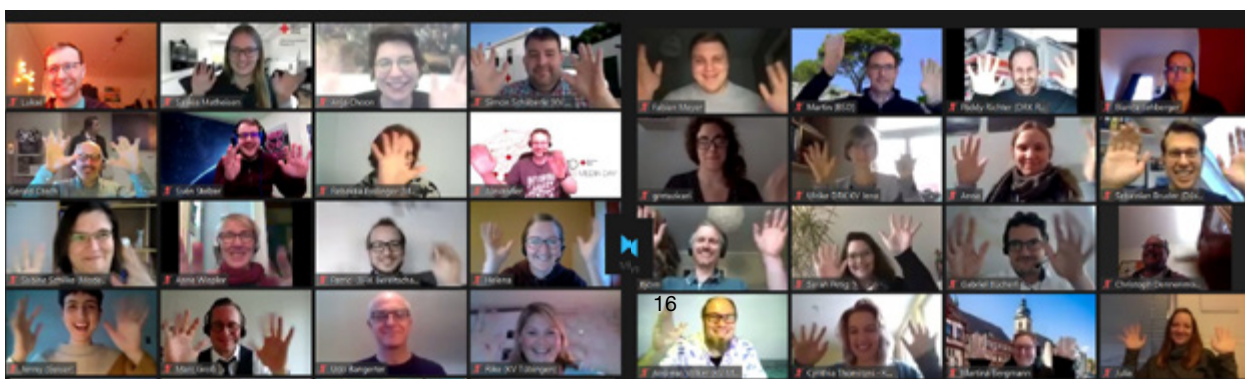
Info:

Ein Barcamp lebt von Kommunikation. Deshalb sollten sich alle im Voraus überlegen, welche Themen sie mitbringen wollen und danach darüber berichten, bloggen und twittern.

Ein Barcamp ist nicht nur ein Ort, um sich zurückzulehnen und zuzuhören! Es geht hier um Diskussion und Austausch. Das Format lebt von der Aktivität und dem Interesse aller Teilnehmer. Deshalb wird von allen erwartet, dass sie sich aktiv beteiligen oder sogar ein Thema anbieten.

Es gibt keine feste Tagesordnung, abgesehen vom Rahmenprogramm. Der Zeitplan für alle Sessions wird am Tag selbst erstellt. Auch „unreife“ Ideen, Konzepte und Denkanstöße können eine Session wert sein.

Der Raum einer Session kann jederzeit verlassen werden um zu einer anderen Session zu wechseln.



Weltkatastrophenbericht 2020

Internationale Föderation: Klimabedingte Naturkatastrophen nehmen zu



Der Klimawandel wird für die Menschheit immer bedrohlicher. Das geht aus dem Weltkatastrophenbericht 2020 der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) hervor, der am 17.11.2020 in Genf veröffentlicht wurde. Demnach traten im Jahr 2019 weltweit 308 Naturkatastrophen auf, 77 Prozent davon waren klimabedingt. Die Folge: 24.396 Tote, 97,6 Millionen Betroffene. „Aufgrund der globalen Erwärmung treten Wetterextreme wie Überschwemmungen, Stürme und Hitzewellen immer häufiger auf, ihr Ausmaß wird immer fataler. Die Zahl der wetterbedingten Naturkatastrophen ist in den vergangenen 30 Jahren um 35 Prozent gestiegen. Die Weltgemeinschaft muss daher dringend gemeinsam wirkungsvolle Maßnahmen umsetzen, um die Erderwärmung zu stoppen. Der Klimawandel ist langfristig eine größere Herausforderung als die Coronavirus-Pandemie,“ sagt der Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Christian Reuter.

Maßnahmen zum besseren Schutz vor den Folgen des Klimawandels müssten laut Weltkatastrophenbericht vor allem die Menschen erreichen, die davon besonders betroffen sind, wie zum Beispiel in Küstenregionen. Um Gemeinden besser vor der zunehmenden Bedrohung durch Wetterextreme zu schützen, müssten lokale Strukturen gestärkt und

nachhaltige Investitionen in die Katastrophenvorsorge getätigt werden – das gelte für Regierungen, Geldgeber und humanitäre Akteure. Besonders die vorausschauende humanitäre Hilfe müsste gefördert werden, um bereits vor dem Auftreten einer Katastrophe aktiv werden zu können.

„Deswegen bringen wir als DRK diesen Ansatz der vorausschauenden humanitären Hilfe (Forecast-based Financing, FbF) voran, den wir zusammen mit IFRC und dem Rotkreuz-Rothalbmond-Klimazentrum entwickelt haben und der vom Auswärtigen Amt unterstützt wird. Ziel ist es, anhand von Wetterdaten drohende Extremwetterereignisse besser vorherzusagen, ihre Auswirkungen zu minimieren und Menschenleben zu schützen. Wird ein vorab definierter Vorhersage-Schwellenwert erreicht, werden automatisch finanzielle Hilfsmittel freigegeben – um zum Beispiel Häuser zu stabilisieren, Menschen zu evakuieren und ihr Hab und Gut in Sicherheit zu bringen,“ erklärt Reuter.

Das DRK arbeite daran, vorausschauende humanitäre Hilfe auch im Gesundheitsbereich zu etablieren, um künftig noch besser auf Krankheitsausbrüche wie die Coronavirus-Pandemie vorbereitet zu sein und noch frühzeitiger reagieren zu können.

Den vollständigen Weltkatastrophenbericht finden Sie unter <https://media.ifrc.org/ifrc/world-disaster-report-2020>



Mit uns zum
Abitur oder zur
Fachhochschulreife

im 1-jährigen
kaufmännischen
Berufskolleg I
und
Berufskolleg II

im 3-jährigen
Sozial- und
Gesundheitswiss.
Gymnasium
Profil Soziales

im 3-jährigen
Sozial- und
Gesundheitswiss.
Gymnasium
Profil Gesundheit i. G.

im 3-jährigen
Agrarwiss.
Gymnasium i. G.

IB Berufliche
Schulen Waiblingen



**JENS
WÜST**

- Platten • Fliesen
- Natursteine
- Altbausanierung

Gerstenäckerweg 5 · 71566 Althütte
Tel. 0 71 83/42370 · Fax 0 71 83/4 19 92

E-Mail: wuest-fliesen@t-online.de
Internet: fliesen-wuest.de

dätsch
PARKETT, TEPPICH UND MEHR...

Tel. 0 71 81 / 2 41 51 · Fax 6 45 35

info@daetsch.de · www.dätsch.de
Dätsch GmbH · Remsstr. 26 · 73614 Schorndorf

Projektpatenschaft
Wasser und Gesundheit 



100 % nachhaltig.
Jetzt Pate werden und langfristig helfen.

Ihr Kontakt zu uns:
www.DRK.de/Paten
☎ 030 / 85 404 - 111
Spenderservice@DRK.de



medialogik ● ● ●

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck
Offsetdruck
Großformatdruck
Verpackungen
Mediengestaltung
Kalender

Telefon 0721 266768-0

Im Husarenlager 8 · 76187 Karlsruhe · info@medialogik.de · www.medialogik.de

Bürgerdialog mit der Bundeskanzlerin



Die 87-jährige Friede Wallentin und der 92-jährige Paul Abele im Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Wie wichtig Bundeskanzlerin Angela Merkel die Pflege ist, zeigte der virtuelle Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern in der Reihe „Die Kanzlerin im Gespräch“ am 19. November 2020. Diesmal war es ein Gespräch mit Pflegebedürftigen, pflegenden Angehörigen und Pflegekräften aus dem DRK-Kreisverband Aalen. Es wurde live auf der Homepage und auf der Facebook-Seite der Bundesregierung übertragen.

Paul Abele, 92 Jahre, lebt im DRK-Altenpflegeheim in Oberkochen und lobte die Pflegefachkräfte und Betreuungskräfte des DRK-Altenpflegeheims Oberkochen. „Die eine ist ein bisschen forscher, die andere ein bisschen liebevoller - aber ich möchte keine missen“, berichtete er und brachte die Bundeskanzlerin damit zum Schmunzeln. Er fühlt sich „wohlgehütet aufgehoben“ in Oberkochen. Das harmonische Zusammensein und die Spielgemeinschaft mit anderen Bewohnern, welche sich im ersten Lockdown gegründet hatte, als die Verwandten nicht mehr zu Besuch ins Heim kommen durften, empfindet er als sehr angenehm und er genieße es, dass diese Spielgemeinschaften, auch jetzt wo wieder Besuch kommen darf, immer noch bestehen.

Dr. Albert Michael Sauter, 57 Jahre alt, pflegt gemeinsam mit seiner Frau seine 91-jährige Mutter zu Hause. Tagsüber ist die Seniorin in der DRK-Tagespflege in Aalen. Große Probleme hatte die Familie, als die Pflegeeinrichtung wegen der Pandemie im Frühjahr geschlossen war. Der alten Dame fehlte die gewohnte Ansprache, die Aufmerksamkeit, die sie in der Tagespflegeeinrichtung genieße. Dies könne die Familie nicht leisten. Er hoffe, auf weiter entwickelte Konzepte, so

dass Einrichtungen wie die seiner Mutter nicht wieder schließen müssten, so Dr. Sauter. Im Augenblick stünde die Schließung solcher Einrichtungen nicht in der Diskussion, betonte die Bundeskanzlerin, „aber es setzt auch voraus, dass alle in einer Gesellschaft aufeinander Rücksicht nehmen und dass wir die Kontakte, die nicht notwendig sind, vermeiden.“

Dreizehn Vorredner hatte Ann Sophie Pruchner, Pflegedienstleitung im DRK-Altenpflegeheim Oberkochen, als sie am Ende des 90-minütigen virtuellen Bürgerdialogs von Angela Merkel angesprochen wurde. Die 26jährige stellvertretende Heimleiterin hob hervor, dass sich in Folge der Pandemie und des Lockdowns im Frühjahr die Bewohner noch besser kennen lernen konnten. Die Pflegekräfte hätten alles in ihrer Macht stehende getan, um den Bewohnern das Leben zu erleichtern. Ein Bewohnerzimmer wurde zum Besprechungszimmer mit Angehörigen „durchs Fenster“ umfunktioniert, Treffen zwischen den Bewohnern und ihren Angehörigen fanden über den Garten hinweg statt. Pflegekräfte ergreifen ihren Beruf, „weil ihnen Menschen am Herzen liegen“, so Ann Sophie Pruchner. Abschließend machte sie deutlich, dass Pflegeberufe nach ihrer Überzeugung systemrelevant sind und dass dies auch noch mehr in der Gesellschaft ankommen müsse.

Anja Hügler

Info:

Das Gespräch kann auch auf der Facebook-Seite des DRK-Kreisverbandes Aalen eingesehen werden

Mach Gift sichtbar mit der **ToxFox App**



Die kostenlose ToxFox App vom BUND prüft Kosmetik und Alltagsprodukte auf Schadstoffe.



www.bund.net/toxfox



BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Based by
Innovat and
Nanotechnology
Innovation

Dokumentarfilm: «Les Filles de l'escadron bleu»

75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde im Rahmen der deutsch-französischen Filmtage Tübingen der Dokumentarfilm „L'escadron bleu“ erstaufgeführt. Der Film zeigt einen eindrucksvollen Einsatz des französischen Roten Kreuzes nach dem Zweiten Weltkrieg.

Französische Rotkreuzerinnen bekommen am Ende des Zweiten Weltkrieg den Auftrag, französische Internierte, Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter und Verwundete zurück nach Frankreich zu bringen. An der Spitze des weiblichen Geschwaders steht die französische Militärärztin Madeleine Pauliac. Sie hat eine Mission: Es gilt, möglichst viele Landsleute aus den zahlreichen Gefangenenlagern der Deutschen zu retten. Durchsetzungsvermögen, Überzeugung und viel Diplomatie ist dabei notwendig. Eine Aufgabe, die kaum zu bewältigen ist, angesichts des Ausmaßes der Not.

Die Frauen gehen die Strapazen trotzdem an. Mit fünf Rot-Kreuz-Ambulanzen, ein Geschenk aus England, machen sie sich zu Beginn der Dokumentation von Paris aus auf dem Weg Richtung Warschau. Ihre blauen Uniformen stammen von der US-Army, deshalb der Name „bleu“. Am 29. April 1945 sind sie bei der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau durch die US-Armee dabei. Sie fahren rund um die Uhr dem Tode entronnene Franzosen in Krankenhäuser jenseits der deutschen Grenze, nach Mulhouse und Straßburg - gut 50 Mal. Dann schlagen sie die Route nach Warschau ein.

Die kleine Gruppe „L'escadron bleu“ ist unermüdlich auf Achse, angeführt von Madeleine Pauliac. Zu ihr gehören fünf Krankenschwestern sowie fünf Sanitäterinnen mit Fahrerlaubnis. Die jungen Frauen haben Erfahrung in der Résistance und an der Front gesammelt; Die schockierenden Bilder, die sie nun sehen, übertreffen aber alles bisher Gesehene. Viele rückkehrwillige Franzosen im Osten flüchten aus Lagern nach Warschau, um von dort nach Westen zu



gelangen. Viele sind zu schwach, um die Rückreise allein antreten zu können. Viele der schwerkranken Franzosen werden in Warschau erstversorgt, bevor sie dann per Flugzeug und Zug nach Frankreich gebracht werden können. Rund 300.000 Personen sind betroffen.

Der 52-minütige Dokumentarfilm basiert im Wesentlichen auf den Aufzeichnungen der französischen Rotkreuzerinnen und den Recherchen des Autors und Koproduzenten Philippe Maynial. des Ihm und Mit-Regisseur Emmanuelle Nobécourt ist ein eindrucksvolles Porträt weiblicher Solidarität und Willensstärke gelungen. Es ist eine faszinierende, berührende Erzählung, ergänzt mit Archivaufnahmen, Fotos und schriftlichen Berichten der Protagonistinnen. Er zeigt, was es bis in die Gegenwart bedeutet, die Werte des Roten Kreuzes zu leben.

Das Rote Kreuz in Stuttgart hat die deutsche Untertitelung ermöglicht, um so dem Film ein breites Publikum zu verschaffen. Geplant waren zahlreiche Aufführungen, unter anderem im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen. Die Premiere des Films war am 1. November im Haus der Geschichte Stuttgart, der passende Ort, da sich Stuttgart rühmen darf, weltweit die erste nationale Rotkreuz-Gesellschaft zu sein.

Der Film kann über das DRK-Generalsekretariat für Ausbildungszwecke bezogen werden. Für die Konventionsarbeit innerhalb des Roten Kreuzes ist der Film ein hervorragendes Medium, um den Auftrag der Verbreitung der Grundsätze und des humanitären Völkerrechts zu erfüllen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich)
Ulrike Klug, u.klug@drk-bw.de

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für rotkreuz-aktiv, Ausgabe 1/2021 ist am 1. März 2021

15 Mio

Füttern verboten?

Ca. **15 Mio. Euro** geben die Deutschen jeden Winter für die Fütterung der Vögel aus. Bestellen Sie unseren Ratgeber und lesen Sie, wie Sie den Vögeln helfen können.



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. • Kaiserin-Augusta-Allee 5 • 10553 Berlin
Tel: 030/2 75 86-469 • info@bund.net • www.bund.net



Kreisverband Freudenstadt

Erstes Frauenhaus in DRK-Trägerschaft

Plätze in Frauenhäusern im Land sind rar. Das Landratsamt Freudenstadt und der DRK-Kreisverband Freudenstadt haben deshalb am 1. September 2020 das erste Frauenhaus im Landkreis Freudenstadt eröffnet. Der genaue Standort ist geheim.

Landrat Dr. Klaus Michael Rückert freute sich, eine Einrichtung eröffnen zu können, die bis zu diesem Tag einen langen Weg hinter sich gehabt habe. Zuletzt hatte die Corona-Pandemie die Eröffnung verzögert. Doch an Bedeutung habe das Frauenschutzhaus nicht verloren, denn es werde dringend gebraucht. Der Landrat dankte dem DRK-Kreisverband Freudenstadt als Träger und wünschte sich, dass die Frauen Geborgenheit und Hilfe in der neuen Einrichtung finden.

In sechs Zimmern können Frauen mit ihren Kindern untergebracht werden. Zwei Küchen, ein Spielzimmer und ein Betreuungszimmer stehen ebenfalls zur Verfügung. Die Investitionskosten von 130.000 Euro brachte der DRK-Kreisverband Freudenstadt über einen Sonderhaushalt auf.

Aufnahme im Frauenhaus finden Frauen mit ihren Kindern, die akut von körperlicher, sexueller, psychischer und ritueller Gewalt bedroht sind und die deshalb vorübergehend Schutz und eine Unterkunft brauchen. Bedingung ist, dass die Mütter volljährig sind und deshalb die Jugendhilfe nicht mehr für Sie zuständig ist. Sie dürfen außerdem nicht drogen- oder alkoholabhängig und nicht obdachlos sein. Außerdem sollen sie bereit sein für eine Reflexion ihrer Lebenssituation. Den

Wohnsitz im Landkreis Freudenstadt zu haben ist nicht notwendig. Aufnahme finden auch bedürftige Frauen aus benachbarten Landkreisen.

Im Haus bekommen die aufgenommenen Mütter und Kinder sozialpädagogische Hilfen, Beratung und fachliche Unterstützung. Sie leben in Eigenverantwortung und Selbstversorgung für sich und ihre Kinder in absoluter Anonymität zu ihren bisherigen Partnern.

Kontakt: 07441 / 5202127 oder frauenhaus@drk-kv-fds.de
Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter und warten Sie auf den Rückruf. Beratungstermine werden nach vorheriger telefonischer Absprache vergeben. *Alexandra Feinler*

Info:

In Baden-Württemberg gibt es eine Vielzahl von Angeboten für die Opfer von häuslicher und/oder sexualisierter Gewalt. Das Frauenhilfe- und -Unterstützungssystem im Land bietet betroffenen Frauen niedrigschwellige und wohnortnahe Beratung und Hilfe an. Ein großes Angebot an Unterstützung ist auf der Homepage des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg zu finden.

Link: <https://tinylink.net/rw28r>

Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ bietet betroffenen Frauen und Mädchen, Angehörigen und Fachkräften Hilfe und Unterstützung an. Die Hotline ist kostenlos, rund um die Uhr erreichbar und in 17 verschiedenen Sprachen verfügbar. Tel. 08000 116 016



Stoppt den Klimawandel, bevor er unsere Welt verändert.
www.greenpeace.de/helfen

GREENPEACE

Aus- und Fortbildungsangebote der DRK-Landesschule

Das komplette und aktuelle Seminarprogramm der DRK-Landesschule kann unter <https://caruso.drk-ls.de/caruso/akademie/suche.jsp> eingesehen und gebucht werden.

23.01.2021

FEH 21Pf-04

Erste Hilfe am Kind - Fortbildung

Diese Fortbildung informiert über inhaltliche und organisatorische Änderungen. Sie eignet sich insbesondere zur Auffrischung für Ausbildungskräfte mit länger zurückliegender Einweisungsveranstaltung.

ORT: Bildungseinrichtung Pfalzgrafenweiler

KURZDARSTELLUNG DER INHALTE

- Versorgung von verunfallten Kindern
- Traumatologische Notfälle
- Erste Hilfe Aus- und Fortbildungen in Bildungs- und
- Betreuungseinrichtungen für Kinder

Die Themenplanung erfolgt vorbehaltlich möglicher aktueller Änderungen oder Ergänzungen.

ZIELGRUPPE

- Eingewiesene Ausbildungskräfte Erste Hilfe am Kind mit gültiger Lehrberechtigung im EH-Programm.

VORAUSSETZUNGEN

- Gültige Lehrberechtigung im Erste Hilfe-Programm.
- Besuchte Einweisungsveranstaltung Erste Hilfe am Kind.

HINWEIS

- Es werden 4 UE fachlich-medizinische und 4 UE methodisch-pädagogische Fortbildung zur Lehrscheinverlängerung als Ausbildungskraft im Erste-Hilfe-Programm gem. 2.2.2 DGUV G 304-001 anerkannt.

ORGANISATORISCHER HINWEIS

- Mitzubringen sind vorhandene Lehrunterlagen EH Kind und aktuelle Ergänzungssätze.

27.03. – 28.03.2021

LK 21Pf-01

Selbst- und Stressmanagement

Die erfolgreiche Wahrnehmung der Gesundheitsfürsorge für sich selbst und die anvertrauten Helferinnen und Helfer ist eine Schlüsselaufgabe aller Leitungs- und Führungskräfte im DRK. Die seelische und körperliche Gesundheitsvorsorge für ehren- und hauptamtliches DRK-Personal und der konstruktive Umgang mit akutem Stress ist eine Verpflichtung für das DRK.

ORT: Bildungseinrichtung Pfalzgrafenweiler

INHALTE

- akuter und chronischer Stress: Methoden der Stresskontrolle
- Seelische Gesundheit: Schutz und Prävention
- Zeitmanagement
- Work Life Balance

HINWEIS

Das Trainingsmodul setzt eine Selbstlernphase voraus. Die dazu notwendigen Unterlagen werden den Angemeldeten vor Lehrgangsbeginn zur Verfügung gestellt. Für die Selbstlernphase müssen ca. 3 -4 Stunden eingeplant werden.

Fortbildungs-Marathon für EH-Ausbildungskräfte

Für das Frühjahr 2021 plant die DRK Landesschule in allen Bildungseinrichtungen einen Fortbildungs-Marathon für die Ausbildungskräfte der Ersten Hilfe. An einem Samstag sollen in allen 11 Einrichtungen gleichzeitig PEH-Fortbildungen durchgeführt werden. Diese werden ganztägig sein und sollen die Angebote in den Kreisverbänden ergänzen, um damit in den aufgestauten Terminplanungen etwas Luft zu verschaffen. Sobald das Datum und die Themen feststehen, wird dazu Werbung gemacht. Anmeldungen sind erforderlich und über Caruso durchzuführen.



24.04.2021

FEH 21Pf-02

Erste Hilfe-Outdoor, Helfen in Extremsituationen - Fortbildung

Seit der ursprünglichen Konzeption haben sich inhaltliche und organisatorische Neuerungen ergeben, über die in dieser Fortbildung informiert wird. Diese Fortbildung eignet sich insbesondere zur Auffrischung für Ausbildungskräfte mit länger zurückliegender Einweisungsveranstaltung.

ORT: Bildungseinrichtung Pfalzgrafenweiler

INHALTE

- Erfahrungsaustausch
- Didaktische und organisatorische Besonderheiten in der Kursdurchführung
- Erfahrungen und Anregungen zum Marketing für EH outdoor
- Neuerungen EH outdoor
- ggfs. fachliche Vertiefung ausgewählter Themen
- Vorbehaltlich möglicher Änderungen aus aktuellem Anlass!

ZIELGRUPPE

- Eingewiesene Ausbildungskräfte EH outdoor mit gültiger Lehrberechtigung im EH-Programm

VORAUSSETZUNGEN

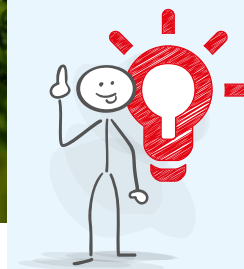
- Gültige Lehrberechtigung im Erste Hilfe-Programm.
- Besuchte Einweisungsveranstaltung EH outdoor.

HINWEIS

- Für den Besuch der Veranstaltung werden gem. BGG 948, 3.2.2, 12 UE (4 UE fachlich-medizinisch und 4 UE didaktisch-pädagogisch) für die Lehrscheinverlängerung im EH-Programm anerkannt.)

ORGANISATORISCHER HINWEIS

- Mitzubringen sind vorhandene Lehrunterlagen.
- Für Outdoor- Aktivitäten während der Fortbildung bitte geeignete Kleidung mitbringen.



Rodi weiß es!

Mit diesem Beitrag starten wir die neue Reihe – immer an dieser Stelle – mit Wissenswertem aus der Natur, erklärt von Rudi Blumer, Landesnaturschutzreferent der DRK Bergwacht Württemberg.

Ameisen – eine schützenswerte Tierart

Ameisen begegnen uns fast täglich und obwohl sie uns oft lästig sind, sind sie teilweise durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Sie sind ökologisch wichtig und von besonderer Bedeutung. Für unsere Natur sind sie unersetzlich. 130 heimische Ameisenarten gibt es.

Die Tiere gelten gemeinhin als fleißig. Dennoch ist Krieg, Versklavung und Morden ihr Leben. Manche Ameisen stechen und beißen, manche versprühen Ameisensäure über Drüsen. Ihren Hochzeitsflug vollziehen sie über Generationen hinweg an denselben Orten.

Der Bauer entfernt Ameisenhögel, um mit Kreiselmäherwerk und Mulchgerät die Wiese besser bearbeiten zu können. Außer Acht lassend, dass dadurch die Samenvermehrung zurückgeht und die Artenvielfalt der Wiese zerstört wird. Besonders Schneeglöckchen und viele andere Pflanzen und Blumen sind bei ihrer Samenverbreitung auf Ameisen angewiesen. Schmetterlinge wie der Ameisenbläuling, lassen im Ameisenbau ausbrüten. Die Ameisen versorgen die Schmetterlingsbrut bis zum Schlüpfen.

Ameisenhaufen sind jedoch nur der oberirdische Teil der Behausungen, die sich in gewundenen unterirdischen Gängen, großflächig fortsetzen. Die oberirdischen Bauten dienen der Beheizung der darunter liegenden Brutstätten. Im Frühjahr nach der Winterstarre tanken Arbeiterameisen Sonnenlicht und versorgen den Bau unter der Erde mit Körperwärme. Ein Staat, so nennt man Ameisenburgen, kann bis zu 60 und mehr Jahre alt werden, Ameisenköniginnen bis zu 30 Jahre alt.

Ameisen unterhalten sich durch Zirpen und Befühlen. Manche Ameisen benützen Pilze zur Nahrungsumwandlung und zum Bau ihrer Gewölbe. In den Bauten der großen Waldameisen leben Bettelameisen. Wie in der menschlichen Gesellschaft besteht der überwiegende Anteil der Tiere aus Arbeitern. Die

männlichen Ameisen dienen ausschließlich der Begattung jungfräulicher Königinnen beim Hochzeitsflug. Daneben gibt es Bauameisen, Brutpfleger und Krieger. Sie sind geschlechtsneutral. Die Ameisenkönigin lebt fast immer allein in einem Staat, neben Jungen heranwachsenden Königinnen, die nach dem Hochzeitsflug dasselbe Schicksal teilen. Auch sie werden nach dem Flug die Flügel abwerfen und nie wieder ans Tageslicht kommen.

Ein Ameisenstaat hat eine hierarchisch geregelte Struktur. Bei Bedarf können Ameisen ihre Tätigkeit wechseln. Neben den Tieren befinden sich in Ameisenkolonien immer auch ein großes Kontingent an Brut. Dieses ist z.B. für Wildschweine ein gefundenes Fressen. Deshalb plündern sie gerne Ameisenbauten. Aus den winzigen Eiern schlüpfen Larven, die über mehrere, Larvenstadien heranwachsen und sich schließlich verpuppen. Ameisenstaaten können enorm groß werden. Kolonien auf dem Apennin sind mehrere Hundert Kilometer lang. Die Kolonien sind untereinander verwandt und kommunizieren miteinander.



Ameisenbauten können bis zu 60 Jahre alt werden.



Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE **SICHER**
ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

INFORMIEREN SIE SICH JETZT: [DRK-HAUSNOTRUF.NET](https://www.drk-hausnotruf.net)
Informationen zum DRK bundesweit und kostenfrei: 08 000 **365 000** | [DRK.DE](https://www.drk.de)



Sicherheit und Präzision.

Wir fertigen unter anderem Teile für
Atemschutztechnik und Rettungsscheren.

Rommel Präzisionsdrehteile GmbH fertigt seit mehr als 3 Generationen
hochwertige Drehteile aus VA/Niro, NE-Metallen sowie sämtlichen
zerspanbaren Stahlsorten.

Neben den hohen Ansprüchen an die Qualität und Umwelt handelt die
Firma stets mit einer nachhaltigen und sozialen Denkweise.



- Qualitätsmanagement nach
DIN EN ISO 9001:2015
- Umweltmanagement nach
DIN EN ISO 14001:2015 und EMAS
- Erstunterzeichner der
WIN-Charta des Landes
Baden-Württemberg



Rommel Präzisionsdrehteile GmbH
Zachersweg 18
74376 Gemmrigheim

Telefon: +49 (0) 7143 – 9029
Telefax: +49 (0) 7143 – 92890

E-Mail: info@rommel-praezisionsdrehteile.de
Internet: www.rommel-praezisionsdrehteile.de

Das Mehrwertprogramm
für Mitglieder.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Bankier* Extras

www.volksbank-stuttgart.de



* nicht im Sinne des § 39 KWG